



KOINNO-PRAXISBEISPIEL

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

- Vergabeinstrumente/EU-Förderung – Mobilität, Carsharing, Verhandlungsvergabe
- Praxisbeispiel 57



© Denys Rudyi/Fotolia

Vergabe des Aufbaus eines Carsharing-Angebots im Kreis Herford

Ausgangssituation

Im Jahr 2015 verpflichtete sich der Kreis Herford durch die Verabschiedung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes, einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Teil der Umsetzung dieses Konzeptes ist die Verringerung von Kohlendioxid-Ausstößen in und um Herford herum.

Die aktuelle Situation im dienstlichen Rahmen war die, dass die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung trotz eines vorhandenen Fahrzeugpools mit ihrem Privatfahrzeug insbesondere kurze Strecke zurücklegten. Dementsprechend konnte die Kreisverwaltung die Umweltverträglichkeit der betrieblichen Mobilität nicht gewährleisten. Auch im privaten Bereich verfügen die Bürgerinnen und Bürger oftmals über zwei, wenn nicht sogar drei Autos pro Haushalt. Um alle Bewohner des Kreises Herford hinsichtlich ihres Mobilitätsverhaltens zu sensibilisieren und langfristig den Umstieg auf den Öffentlichen Nahverkehr zu erleichtern, bedurfte es entsprechender Maßnahmen.

Projektziele

Um den Kohlendioxid-Ausstoß von Fahrzeugen im Kreisgebiet Herford zu reduzieren, wurde sich für die Etablierung eines Carsharing-Angebots entschieden, das mit einem geringen personellen Aufwand und einem überschaubaren wirtschaftlichen Risiko für den Kreis Herford realisiert werden sollte.

Vorgehensweise

Federführend für die Planung und Umsetzung war das Team Zentrale Dienste des Kreises Herford in Kooperation mit der Kommunal Agentur NRW, die dabei von der kreiseigenen Vergabestelle und Rechnungsprüfung sowie dem Mobilitätsmanagement unterstützt wurden. Für die Realisierung des Carsharing-Angebots waren mehrere Möglichkeiten denkbar:

- Aufstockung des kreiseigenen Fahrzeugpools mit Kohlendioxid-armen Fahrzeugen und die Öffnung des Pools nach außen.
- Aufstockung des kreiseigenen Fahrzeugpools mit Kohlendioxid-armen Fahrzeugen zusätzlich zur Ansiedlung eines Carsharing-Dienstleisters für Bürger und Unternehmen.
- Aufbau eines großen Carsharing-Standortes mit E-Fahrzeugen und Kohlendioxid-armen Fahrzeugen durch einen entsprechenden Dienstleister, der allen zur Verfügung steht und auch für Dienstfahrten verwendet werden muss (Starke Einschränkung der Nutzung privater Fahrzeuge durch Mitarbeitende des Kreises Herford).

Der Kreis Herford entschied sich aus folgenden Gründen für Variante III: Der Carsharing-Anbieter trägt die wirtschaftliche Verantwortung und muss demnach sein Angebot attraktiv gestalten, was für eine bessere Auslastung der Fahrzeuge führt. Das Risiko wird allerdings dadurch abgemildert, dass die Kreisverwaltung durch Einschränkung der Dienstfahrten mit Privatfahrzeugen für eine gewisse Grundauslastung sorgt. Auf Grund des Erfahrungsschatzes bei der Initiierung und Abwicklung des Carsharing-Angebots kann ein reibungsloser Ablauf und eine hohe Qualität der Leistung garantiert werden. Dadurch kommt außerdem eine große Anzahl an angebotenen Fahrzeugen zum Einsatz, die auf den Straßen im Kreisgebiet sichtbar sind und somit Aufmerksamkeit und Neugier weckt.

Es wurde daraufhin der Aufbau eines fahrzeugstarken Carsharing-Standortes ausgeschrieben, der in unmittelbarer Nähe zum Kreishauses, zur Innenstadt Herfords und zum Bahnhof entstehen sollte. Auf den dort entstehenden Parkflächen sollten 18 Carsharing-Fahrzeuge stehen, darunter auch fünf Elektrofahrzeuge, die neben dem Personal des Kreises Herford vor allem interessierten aus der Region nutzen können sollten.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Im Zuge der Markterkundung wurden mit verschiedenen potentiellen Bietern die Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Leistungserbringung sondiert. Anschließend wurde gutachterlich geprüft, welche Vergabeart zu wählen ist. Das Ergebnis war, dass es sich um eine gemischte Leistung mit einem öffentlichen Auftrag und einer Dienstleistungskonzession handelt.

Für die Vergabe einer solchen Konzession unterhalb des maßgeblichen EU-Schwellenwertes gibt es keine gesetzlich vorgeschriebene Verfahrensart. Es wurde deshalb das Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb gewählt, mit dem die vergaberechtlichen Grundsätze der Transparenz, Gleichbehandlung, Nichtdiskriminierung und Verhältnismäßigkeit gewahrt werden konnte. Daher wurde ein unterschwelliges Konzessionsvergabeverfahren mit EU-weiter Bekanntmachung und vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb durchgeführt, an dem zwei Bewerber durch Teilnahmeanträge ihr Interesse bekundeten und anschließend ein Bieterangebot abgaben. Schlussendlich wurde der Auftrag an die Deutsche Bahn Connect GmbH vergeben.

Inzwischen konnte der Carsharing-Anbieter die technischen Voraussetzungen für die Anbindung des Carsharing-Standortes Herford in

das deutschlandweite Netz schaffen und die Fahrzeuge samt technischer Ausstattung bereitstellen. Seit April 2018 konnten sich Mitarbeitende der Kreisverwaltung Herford registrieren lassen und nutzen das Angebot seither rege. Und auch die Deutsche Bahn Connect GmbH zeigt sich mit den allgemeinen bisherigen Nutzungszahlen seit dem offiziellen Start am 17.05.2018 in ganz Herford sehr zufrieden.

Fazit

Wirtschaftlich gesehen ist das gewählte Vorgehen die attraktivste der möglichen Varianten, die bei einer Vollkostenrechnung auch keine Schlechterstellung zur Ausgangslage darstellt. Vor allem aber geht die Kreisverwaltung Herford mit gutem Beispiel voran und sensibilisiert private wie lokale Unternehmen, ihr Mobilitätsverhalten zu überdenken und so emissionsärmer unterwegs zu sein.

Um ein abschließendes Fazit zu ziehen, ist es zum jetzigen Zeitpunkt noch zu früh. Allerdings konnte das Projekt in einem angemessenen zeitlichen und personellen Rahmen auf eine Weise umgesetzt werden, die von den Beteiligten durchweg als positiv beschrieben wird. Sehr erfreulich ist zudem das sehr große und weiter wachsende Interesse anderer Städte, Gemeinden und Kreise sowie umliegender Wirtschaftsunternehmen. Damit wurden die Projektziele sogar übertroffen.

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

10115 Berlin

www.bmwi.de

Redaktion:

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)

Frankfurter Straße 27

Deutschland – 65760 Eschborn

www.bme.de

Umsetzung: www.waldmann-gestaltung.de

Bildnachweis: © Denys Rudyi/Fotolia

Ansprechpartner und Kontakt

Kreisverwaltung Herford, Der Landrat

Amtshausstraße 3, 32051 Herford

Jens Krömker, Abteilungsleitung Kreistagsbüro,

Kommunalaufsicht, zentrale Dienste

Telefon: +49 5221 / 13-1347

E-Mail: j.kroemker@kreis-herford.de

Internet: www.kreis-herford.de

Weitere Praxisbeispiele: www.koinno-bmwi.de